

Patientenzufriedenheit mit Almotriptan bei Migräne: Therapiebeginn entscheidend wichtig

Subgruppenanalyse der START-Studie

Eine Beobachtungsstudie erlaubt Rückschlüsse auf Patientencharakteristika, die mit einem besseren Therapieansprechen einhergehen.

CURRENT MEDICAL RESEARCH & OPINION

Im Rahmen der Behandlung des akuten Migräneanfalls sind heute die Triptane (5-HT_{1B/1D}-Agonisten) von grosser Bedeutung. Hier ist insbesondere das Timing der Medikamentenzufuhr zum Erreichen des maximalen Therapienutzens kritisch. Ursprüngliche Behandlungsprotokolle sahen vor, dass Patienten erst einmal warten sollten, bis die Schmerzintensität ein mittelschweres bis schweres Ausmass erreicht hatten, um sicherzustellen, dass der Anfall auch wirklich migränebedingt ist. Dass dieses Vorgehen in der Praxis nicht zielführend ist, ergab sich aus Beobachtungen, bei Patienten, die sich nicht ans Protokoll hielten und die beispielsweise Almotriptan (Almogran®) schon früh einsetzten, bessere Resultate erzielten. In AEGIS (Almotriptan Early Migraine Intervention Study) hatten Patienten, die Almotriptan schon bei leichtem

Schmerz einnahmen, im Vergleich zu Placebo signifikant verbesserte Schmerzfreiheitsraten nach 2 Stunden. Dies bestätigte sich auch bei AwM (Act when Mild), wenn Almotriptan schon bei leichten Schmerzen und innerhalb der ersten Stunde zur Anwendung kam. Klinische Studien spiegeln oft nicht die Verhältnisse in der Praxis wider, weshalb in START (Standardized sTudy with Almotriptan in early Treatment of migraine) die frühe Einnahme des Triptans in der Alltagsallgemeinpraxis bei 501 Patienten in Spanien, Frankreich und Italien untersucht wurde.

Methodik

Die vorliegende, im Voraus geplante, von der Herstellerfirma unterstützte Subgruppenanalyse der START-Studie wollte den Einfluss von Prädiktoren wie Patientenzufriedenheit, vorangegangene Medikationen oder verzögerte Medikamenteneinnahme auf den primären Studienendpunkt (Anteil der schmerzfreien Patienten nach 2 Stunden) erfassen.

Ergebnisse

Das mittlere Alter der Studienteilnehmer betrug 42 Jahre, 78 Prozent waren Frauen. Für die Auswertung standen die Daten von 454 Patienten mit 1147 Migräneattacken zur Verfügung. Die Patienten hatten zuvor im Durchschnitt 2,5 Medikamente gegen Migräne eingesetzt. 21 Prozent des Samples hatten Almotriptan versucht, und von diesen setzten es 83 Prozent der Subgruppe weiter ein. Die Zufriedenheit mit der Behandlung war bei denjenigen Patienten, die Almotriptan einnahmen, im Vergleich zu Almotriptanaiven Patienten signifikant grösser ($p < 0,0001$). Dies dürfte erklären, warum diese Gruppe die höchste Fortführungsrate aller untersuchten Migränetherapien aufwies. Zu Studienende

war die Patientenzufriedenheit in der Gruppe mit frühem Behandlungsbeginn bei leichten Schmerzen grösser als bei den Patienten mit späterem Beginn und stärkeren Schmerzen ($p < 0,049$). Viele Patienten verzögerten jedoch den Einnahmezeitpunkt trotz gegenteiliger Instruktion. Als Grund gaben sie die Vorstellung an, dass es für sie besser sei, wenn sie nur bei einem schweren Migräneanfall zum Medikament greifen, oder auch dass sie sicher sein wollten, dass es sich bei den Symptomen tatsächlich um eine Migräne handle.

Diskussion

In der START-Studie verzögerten viele Patienten den Beginn der medikamentösen Therapie. Dieses Verhalten steht im Gegensatz zur durch Studien gestützten Empfehlung, die Therapie mit Almotriptan früh zu beginnen. Hier besteht also Aufklärungsbedarf. Wie diese Beobachtungsstudie aus der Allgemeinpraxis zeigt, ist es allerdings nicht einfach, bei Migränapatienten eine Verhaltensänderung zu bewirken. So ergaben sich bei den objektiven Outcomes für die Schmerzparameter keine signifikanten Unterschiede zwischen Patienten, die ein Aufklärungsblatt zum frühen Therapiebeginn erhalten hatten, und denjenigen, bei denen diese Intervention unterblieb. Eine ausdrückliche Patientenschulung zum Einnahmezeitpunkt verbesserte jedoch die Patientenzufriedenheit. Hier bleibt also noch mehr zu tun. ❖

Halid Bas

Samuel Diaz-Insa et al.: Improved patient satisfaction and pain evolution with almotriptan in migraine: a primary care study. *Current Medical Research & Opinion* 2011; 27 (No. 3): 559–567.

Interessenlage: Die Studie wurde finanziert von Laboratorios Almirall, Barcelona, Spanien.

Merksätze

- ❖ Almotriptan war mit einer erhöhten Patientenzufriedenheit assoziiert; dies vor allem, wenn die Therapie früh begonnen wurde.
- ❖ Massnahmen zur Verbesserung der Compliance hinsichtlich des Einnahmezeitpunkts sind notwendig.